

# Stepanischew: «Ein Super-Publikum!»

Einem Spieler galt die Aufmerksamkeit der Zuschauer ganz besonders: *Anatoli Stepanischew*, dessen Augenverletzung schneller als gedacht ausgeheilt war, so dass er zu seinem Meisterschaftsdebüt in der Schweiz kam. «Es war ein gutes Spiel», radebrecte der Sowjetrusse in akzeptablem Deutsch. «Wenn ich es mit den Partien gegen Arosa und St. Moritz vergleiche, muss ich einen Unterschied von zwei Klassen feststellen. Die Lauerer sind läuferisch und technisch alles gute Spieler.» Am meisten beeindruckt zeigte sich der 31jährige Russe jedoch von den Zuschauern: «Das war ein Super-Publikum!» In Kiew, wo Stepanischew für Sokol stürmte, seien die Fans nicht so stark mitgegangen, oder dann höchstens, wenn sie ausgezeichnet aufspielt hätten. «Und gepöiften haben die Zuschauer in Kiew jeweils sehr schnell ...»

\*

Ebenfalls im Mittelpunkt stand ein anderer Mann, einer mit einem typisch bündnerischen Namen allerdings: *Albert Derungs*. Der 21jährige Torhüter kam am Samstag zu seinem allerersten NLB-Einsatz von Beginn weg (nach zwei Teilsätzen in der vergangenen Saison). Von seiner Nomination hatte er am letzten Mittwoch durch den Bericht in der «Bündner Zeitung» erfahren, gerechnet hatte er «schon seit zwei Wochen damit», wie er anfügte. «Denn ich bin nun schon eine Weile in sehr guter Form.» Beim ersten Verlusttreffer sah es allerdings nicht danach aus, doch Derungs hatte dafür eine Erklärung parat: «Ich sah die Scheibe einfach nicht, als diese, von einem Stock abgelenkt, hoch auf-



*Albi Derungs kam vorgestern zu seinem allerersten NLB-Einsatz vom Anpfiff weg im Tor des EHC Chur.*  
(Bild Jakob Menolff)

sprang und plötzlich zu Boden fiel.» Dieses Missgeschick stachelte den Churer Goalie jedoch nur noch mehr an: «Als Torhüter muss man so etwas sofort wegstecken können, und dies gelang mir wohl sehr gut. Ich wollte meinen Lapsus unbedingt durch eine engagierte und aggressive Spielweise wieder wettmachen.» Geholfen hätten ihm dabei allerdings auch die Feldspieler. «Es war wirklich phantastisch, wie die mich unterstützt haben. Da habe ich mir gesagt, jetzt

\*

Er war zwar nicht ein Neuling, dafür aber ein Rückkehrer: *Sandro Capaul*.

Abgesehen von zwei, drei kleineren Fehlern zeigte er eine gute Leistung. «Wir Verteidiger konnten uns generell steigern, nachdem wir den nötigen Rhythmus gefunden und dazu vom Trainer die Anweisung erhalten hatten, mehr rückwärts zu staffeln. Wir dürfen einfach nicht zu risikoreich spielen.» Das Erfolgserlebnis vom Samstag werde ihnen, den Abwehrspielern, den nötigen Mumm für die kommenden Aufgaben geben. «Deshalb ist dieser Sieg unheimlich wichtig für uns.» Sandro Capaul war im übrigen der Meinung, dass die Partie gegen Lausanne einen Vorgeschmack auf die ganze Saison geliefert habe. «Es wird für uns sicher ganz schwer. Denn in dieser Liga kann jeder jeden schlagen, wie heute Servette mit dem 3:2-Sieg in Rapperswil bewiesen hat.» Realistisch sieht der Ex-Fribourger und Ex-Rapperswiler dem morgigen Auswärtsspiel gegen Ajoie entgegen. «Wenn die ein volles Haus haben, ist dort die Hölle los. Es wäre deshalb wahrscheinlich nicht schlecht, wenn morgen Dienstag bei uns der Verteidiger Juri Woschakow zum Einsatz käme.»

\*

Er wirkte zwar sehr ruhig, sprach dennoch aber deutliche Worte: *Billy Flynn*, der Trainer des HC Lausanne. «Dumm, sau dumm haben meine Leute gespielt – von Disziplin keine Spur!» Chur habe nicht etwa stark gespielt, sondern Lausanne einfach schwach. «Bei so vielen Strafen kann man gar nicht gewinnen, gleich wie der Gegner auch heissen möge ...»

Georges Dreifuss